

## Nachlese zu den Personalversammlungen des wissenschaftlichen Personals 2019

Zwei Veranstaltungen, beide mit interessiertem Publikum, aber sehr unterschiedlich, was die Reflexion der Inhalte in der Diskussion betrifft.

Wir hatten uns für die Tagesordnung viel vorgenommen. Neben dem obligatorischen **Bericht** über die Tätigkeit des WPR in den vergangenen 12 Monaten standen vier thematische Beiträge auf dem Plan:

- **Arbeitszeitrecht und Wissenschaft: (un)vereinbar?**
- **Novellierung des Landeshochschulgesetzes: Vorstellung ausgewählter Regelungen** (siehe dazu Pressemitteilung des Bildungsministeriums M-V: <https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/bm/Aktuell/?id=155154&processor=processor.sa.pressemitteilung>)
- **Internationalisierung an der Universität Rostock: Selbstläufer oder Problemkind?**
- **Umfragen zu Beschäftigungsbedingungen: Problembenennung ohne Konsequenzen?** (siehe dazu die Präsentation der Ergebnisse im Intranet: <https://www.dienstleistungsportal.uni-rostock.de/informationen/personalentwicklung/urgesund/>, ggf. Anmeldung erforderlich)

Der Beitrag zur Internationalisierung musste leider krankheitsbedingt entfallen. Das ist einerseits sehr bedauerlich, denn bereits vor den Personalversammlungen hatte dieses Thema Interesse hervorgerufen, und auch danach gab es Anfragen dazu. Andererseits hat sich die Tagesordnung im Nachhinein als doch etwas zu ambitioniert erwiesen und ein weiterer Beitrag hätte Aufmerksamkeit und Zeitbudget über Gebühr beansprucht.

Wir waren wie immer sehr daran interessiert, mit Ihnen **über Ihre Meinungen, Anregungen, Kritik und Fragen** ins Gespräch zu kommen. Das ist in beiden Veranstaltungen gelungen, wobei die sehr lebhafte und engagierte Diskussion am Donnerstag mit ca. 45 min Dauer erheblich über das übliche Maß hinausging. Selbstverständlich profitierte diese Veranstaltung davon, dass der **Kanzler Herr Dr. Tamm als kompetenter Ansprechpartner** zur Verfügung stand.

Das galt insbesondere für die Themen **Bürokratieaufwand (am Beispiel Beschaffung)** sowie Zusammenarbeit zwischen zentraler Verwaltung und Fakultäten. Sehr deutlich schilderte Herr Dr. Tamm die Anstrengungen zur Bürokratiebegrenzung und deren fast vollständige Erfolglosigkeit und benannte auch Gründe dafür. Interessant sein Appell, dass die Anwesenden die Ihnen zugänglichen Gelegenheiten nutzen mögen, die Problematik im politischen Raum anzusprechen. Die Situation scheint tatsächlich genau so dramatisch zu sein, wie sie vor Ort empfunden wird.

Das Thema Beanspruchung durch eigentlich wissenschaftsfremde Tätigkeiten im Feld Bürokratie war kein so völlig neues Thema für uns, ebenso wenig wie die in der Diskussion angesprochene doppelte **Abhängigkeit von Promovierenden** und die leider häufig daraus resultierende Ausbeutung sowie die in Einzelfällen schlechte bzw. nicht vorhandene **Führungskompetenz** bei Fachvorgesetzten im wissenschaftlichen Bereich. In diesem Zusammenhang gab es auch Fragen zum Inhalt von Tätigkeitdarstellungen, z.B. Zeitanteil für eigene Qualifikation und Lehre bei Beschäftigten in Drittmittelprojekten. Erwartungsgemäß führten unsere Ausführungen zum **Arbeitszeitrecht** zu Nachfragen und erfreulicherweise auch interessanten Anregungen.

- Unsere Haltung in dieser Angelegenheit und unser geplantes Vorgehen wurden begrüßt.
- Keine Bestätigung war ersichtlich für die von Seiten der Unileitung und des Personaldezernats vorgebrachte Behauptung, eine Erfassung der Arbeitszeit sei dem wissenschaftlichen Personal nicht zuzumuten und würde von den Beschäftigten abgelehnt.

Ein weiteres klares Signal für uns, als Ihre Interessenvertretung, war die Reaktion auf das Thema **Absehen von der Ausschreibung unbefristeter Stellen**.

- Auch hier fühlen wir uns in unserem Vorgehen bestätigt.
- Gern nehmen wir die Anregung auf, eine **Informationsveranstaltung** zu Befristungsregeln und verwandten Themen **für Promovierende** zu initiieren. Wir werden uns mit der Graduiertenakademie in Verbindung setzen.

Während die anwesenden Beschäftigten am Mittwoch sehr deutlich ihr Unverständnis über den **Umgang mit den Ergebnissen der Beschäftigtenumfrage** zum Ausdruck brachten (Vorstellung der Ergebnisse im kleinen Kreis, wenig Information/keine deutlichen Einladungen; um Maßnahmen zu ergreifen, wird auf Rückmeldungen und Vorschläge von den Beschäftigten gewartet; die wissenschaftlichen Beschäftigten hätten Maßnahmenvorschläge von „oben“ erwartet. (siehe Vortrag unten), war das für die Teilnehmenden der Donnerstagveranstaltung kein Diskussionsthema.

- Unser Angebot bleibt: Schicken Sie Ihre Anregungen/Wünsche/Hinweise zu konkreten Maßnahmen in Ihrem Bereich (im Kontext der Beschäftigtenbefragung) an uns, den WPR. Wir geben sie weiter. Das gilt auch für anonyme Zusendungen, sofern sie sachlich und in der Form angemessen sind.

In der Diskussion der Veranstaltung am Donnerstag wurde die kritische Bewertung der Feierlichkeiten zum Unijubiläum durch die Teilnehmenden sehr deutlich formuliert. Vor allem die geringen Möglichkeiten für die wissenschaftlichen Beschäftigten im Mittelbau an Feierlichkeiten am Dienstag, 12.11.19, teilzunehmen und die Außenwirkung des Festumzugs als zentrale Veranstaltung wurden stark kritisiert.

**Wie in den Vorjahren stellen wir die Beiträge des WPR unsere Webseite:**

[www.personalrat.uni-rostock.de](http://www.personalrat.uni-rostock.de) > Personalrat für die wissenschaftlich Beschäftigten (WPR) > [Personalversammlungen](#).

**Den ausführlichen Tätigkeitsbericht finden Sie unter:**

[www.personalrat.uni-rostock.de](http://www.personalrat.uni-rostock.de) > Personalrat für die wissenschaftlich Beschäftigten (WPR) > [Berichte](#).

Für Anfragen jeglicher Art und Beratung stehen wir gern zur Verfügung.

**Und zum Schluss ein wichtiger Hinweis:**

- Wenn Sie das hier Geschilderte interessant und relevant finden, haben Sie vielleicht auch Interesse daran, **selbst im Personalrat aktiv** zu werden. Denken Sie darüber nach und sprechen Sie uns an!

*Marika Fleischer, Vorsitzende des Personalrats für die wissenschaftlich Beschäftigten*